Objekt:	Theseus erschlägt den Minotaurus (Gemme)
Museum:	Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de
Sammlung:	Antike Kulturen, Gemmen, Kameen und Glaspasten. Die Sammlung geschnittener Steine
Inventarnummer:	K633

Beschreibung

Die Physiognomie des Minotaurus aus menschlichem Körper und Stierkopf rührt daher, dass Zeus in Gestalt eines Stieres mit Europa diesen Sohn zeugte. Wegen seines hässlichen Aussehens lebte Minotaurus verbannt im Labyrinth auf Kreta.
Als König Minos von Kreta erfuhr, dass sein Sohn Androgeos durch Befehl des Königs Aigeus von Athen ums Leben gekommen sei, brach er gegen Athen auf, um Rache zu nehmen. Die Athener wurden besiegt und mussten seither alle neun Jahre sieben Jünglinge und sieben junge Mädchen nach Kreta senden, wo sie in das Labyrinth geschickt und so dem Minotaurus geopfert wurden. Theseus, der Sohn des Aigeus, befreite Athen von diesem harten Tribut. Mit der dritten Tributfahrt fuhr er selbst nach Kreta, um das Ungeheuer zu töten. Dieser Moment ist auf der Gemme dargestellt. (AVS)

Ehem. Sammlung August Kestner, Rom

Ausführliche Beschreibung

Der jugendliche Held, in Seitenansicht, ist nackt bis auf eine im Rücken herabfallende Chlamys. Über dem Kopf schwingt er die Keule und reißt mit der anderen Hand den zu Boden gesunkenen Minotaurus, dem er in Ausfallstellung steht, am Horn zurück. Der stierköpfige Mann hebt abwehrend einen Arm. - Grundlinie.

Grunddaten

Material/Technik:	Glaspaste / geschnitten
Maße:	Höhe: 1,39 cm, Breite: 1,06 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	10 v. Chr.-50 n. Chr.
	wer	
	wo	Mittelmeerraum
Gesammelt	wann	
	wer	August Kestner (1777-1853)
	wo	Rom
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Theseus
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Minotauros
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Europa (Mythologie)
	wo	

Schlagworte

- Labyrinth
- Stier
- Ungeheuer

Literatur

- Schlüter, Margildis - Platz-Horster, Gertrud (1975): Antike Gemmen in deutschen Sammlungen IV. Hannover, Kestner Museum, Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe. Wiesbaden, 192 Nr. 951 Taf. 126